

Neue Coleopteren aus dem Berliner Museum.

Von

E. v. Harold in Berlin.

Dem Beispiele anderer Vorstände öffentlicher Sammlungen folgend, beabsichtige ich, von den vielen noch unbeschriebenen Arten, welche die hiesige Königliche Sammlung besitzt, in dieser Zeitschrift einige zu publiziren. Meine Bedenken gegen den an und für sich geringen Werth, welchen solche Beschreibungen beanspruchen können, haben sich durch die Erwägung zweier Punkte gehoben. Für's erste gestattet eine so reiche Sammlung wie die des Berliner Museum bei Neubeschreibungen allemal auf die nächststehenden Verwandten hinzuweisen, ein Umstand, der die Eigenschaft einer Novität als solche wenn auch nicht sichert, so doch begünstigt. Für's zweite verbleiben die Typen dieser Arten ein für allemal an einem bestimmten Orte und können in der Folge jederzeit eingesehen werden, beides Vortheile, welche den in Privatsammlungen befindlichen nicht zukommen.

Eine planmäßige Durcharbeitung der ganzen Sammlung, um die neuen Arten nach und nach in systematischer Reihenfolge aufzuführen, ist nicht meine Absicht. Eine solche Aufgabe entzieht sich durchaus den Kräften eines Einzelnen, theils wegen der Masse des Stoffes überhaupt, theils wegen der Ungleichartigkeit seiner einzelnen Bestandtheile, indem für manche nicht einmal brauchbare Vorarbeiten gegeben sind. Ich werde daher, je nachdem ich gerade Veranlassung habe, mit der einen oder der andern Gruppe mich zu beschäftigen, die von mir als neu erachteten Arten beschreiben und dieselben systematisch geordnet, unter Voranstellung des Familiennamens, vorführen.

Carabidae.

1. *Dyscherus Chaudoiri*: Niger, subnitidus, leviter depressus, thorace transversim striguloso, elytris elongato-ovalibus, obsolete striato-punctatis, interstitiis leviter, tertio distinctius et basi acutius, convexis. Long. 19 mm.

Hab.: Madagascar (Goudot!).

Von länglicher, auf dem Rücken flachgedrückter Gestalt, mässig glänzend, schwarz, die Flügeldecken mattscheinend. Der Kopf längsgestrichelt, in der Mitte ein längliches, leicht gewölbtes Feld, welches jederseits von einer Furche begrenzt wird. Thorax mit bogigen, nach hinten sehr stark convergirenden Seiten, so zwar, dass die Basis nur wenig breiter als die erwähnte Stirnschwiele ist; die Oberfläche ziemlich dicht und fein querwellig gestrichelt, mit eingedrückter Längslinie in der Mitte, der Vorderrand mit Längsrünzeln. Die Flügeldecken gestreckt eiförmig, mit flach gerundeten Seiten, wenig tief gestreift-punktirt, die Zwischenräume glatt, leicht gewölbt, der dritte etwas höher und an der Basis ziemlich scharf gekielt. Die Unterseite glänzend, pechschwarz, die Beine, besonders die Schienen, zuweilen röthlich braun, auch die beiden letzten Abdominalsegmente jederseits mit einem röthlichen Fleck. Das Kinn in der Mitte der Länge nach gekielt.

Dem *costatus* Klug verwandt, bedeutend kleiner als dieser, durch viel kürzeres, quergestricheltes Halsschild, mehr eiförmige, flachere und weniger tief punktirte Flügeldecken sowie dadurch verschieden, dass sich an den hinteren Schienen aussen nur drei längere Borsten befinden, von welchen die oberste weit unter der Mitte der Schienenlänge steht. Bei *costatus* finden sich 6—7 Randborsten und steht die erste weit vor der Mitte. *D. tricostis* Fairm. hat viel schmälere, stark gerippte Flügeldecken und einen längeren, glatten Thorax.

2. *Rhysotrachelus patricius*: Niger, elytris macula discoidali subobliqua flava, thorace valde rugose punctato, postice non angustato, antennis nigris, basi rufa. Long. 19 mm.

Hab.: Sansibar (Hildebrand!).

Von gestreckter, flachgewölbter Gestalt, wenig glänzend, schwarz, die Flügeldecken in der Mitte mit einer gelben etwas schräg gestellten Makel, ausserdem mit gelblicher Behaarung am Saume, an der Basis des zweiten und des sechsten Zwischenraumes, so wie an der Spitze des zweiten, vierten und sechsten. Der Kopf grob, auf der Mitte der Stirn etwas feiner und zerstreuter punktirt. Thorax so breit wie lang, nach hinten nicht verschmälert, die Hinterecken daher rechtwinkelig mit abgerundeter Spitze, die Oberseite sehr grob, fast grubig punktirt, jederseits an der Basis ein Längseindruck. Die Flügeldecken äusserst dicht und fein schuppig punktirt, tief gestreift, die Streifen eng und sehr fein punktirt, die Zwischenräume gewölbt, 3, 5 und 7 schärfer gekielt, die gelbe Makel dehnt sich vom

dritten bis in den fünften aus, im vierten ist sie am kürzesten. Unterseite und Beine glänzend, schwarz. Die Fühler schwarz, die ersten drei Glieder rothgelb mitangedunkelter Oberseite, die Glieder vom vierten an flach verbreitert.

Dem *bimaculatus* Boh. am nächsten verwandt, aber durch den hinten nicht verengten längeren Thorax und die ganz verschieden geformte, mehr hellgelbe Makel leicht zu unterscheiden. Während diese bei *bimaculatus* völlig glatt und unpunktirt ist, erscheint sie bei *patricius* fast ebenso dicht wie der Rest der Flügeldecken punktirt.

3. *Euschizomerus metallicus*: Nitidus, capite nigro, thorace fortiter punctato nigro-aeneo, elytris viridi-aeneis, punctato-striatis, punctis apicem versus minoribus, interstitiis subrugulatis, punctatis. Long. 14 mm.
Hab.: India or. (Helfer!).

Glänzend, mit ziemlich langer aber spärlicher gelblich weisser Behaarung, der Kopf schwarz, das Halsschild schwärzlich erzgrün, die Flügeldecken dunkel metallisch grün. Der Kopf glatt, nur in den Längseindrücken neben und vor den Augen mit einzelnen gröbereren Punkten. Thorax etwas länger als breit, nach vorn stark, nach hinten etwas weniger verschmälert, die Seiten etwas hinter der Mitte einen ziemlich scharfen Winkel bildend; die Oberfläche sehr grob punktirt, mit eingemengten einzelnen sehr feinen Punkten. Die Flügeldecken ziemlich stark gewölbt, mit kaum gerundeten Seiten, hinten zugespitzt, punktirt-gestreift, die Punkte an der Basis grob, nach hinten viel feiner, die Zwischenräume flach, leicht querunzlig und ziemlich grob aber wenig dicht punktirt. Die Unterseite sammt Beinen und Fühlern schwarz mit Ernton, die sehr grob punktirten Seiten und der obere breite Theil der Epipleuren purpurglänzend.

Von dem afrikanischen *elongatus* durch Grösse, Färbung, stärkere Wölbung und den an den Seiten viel schärfer eckigen Thorax weit verschieden, habituell daher mehr an *Peronomerus* erinnernd. Der Bau der Vorderfüsse schliesst ihn jedoch aus der genannten Gattung aus. Es sind nämlich die vier ersten Tarsenglieder erweitert, das erste ist einfach, am inneren Ende nur etwas länger behaart als am äusseren, dagegen nicht wie bei *Peronomerus* in eine hakenartige Spitze verlängert.

4. *Eudromus minor*: Niger, thorace quadrato leviter transversim striolato, elytris opacis, utrinque tricostratis, interstitiis subseriatim punctatis. Long. 25 mm.
Hab.: Madagascar (Goudot!).

Von gestreckter, stark verschmälerter Eiform, schwarz, glänzend, die Flügeldecken mit Ausnahme der Rippen trübscheinend. Der Kopf glatt, vorn mit zwei seichten Längsfurchen. Thorax quadratisch, der Quere nach fein, vorn etwas undeutlicher gestrichelt, die Seiten vor der Mitte schwach gerundet, hinten gerade und leicht convergirend, die Basis in der Mitte fast winklig ausgebuchtet. Die Flügeldecken mit drei, bis zu ihrer Vereinigung an der Spitze gleich starken Rippen, die flachen Zwischenräume fein gerunzelt und ausserdem unregelmässig dreizeilig punktirt. Unterseite und Beine schwarz, die Tarsen, besonders die vordern, heller rothbraun. Das letzte Abdominalsegment beim Männchen mit einer sehr schwachen Längserhöhung an der Spitze. Oberfläche der Mandibeln auf der inneren Seite längsgestrichelt.

Die kleinste bis jetzt bekannte Art der Gattung, durch die nur mit drei Rippen versehenen Flügeldecken dem *trisulcatus* Bates am nächsten verwandt, von diesem jedoch durch die runzligen und ausserdem ziemlich stark punktirten Zwischenräume verschieden.

Scarabaeidae.

5. *Plaesiorrhina septa*: Nigro-picea, thoracis limbo laterali antico elytrisque fascia angusta post medium, ad marginem interdum anterius producta, interdum usque ad scutellum dilatata, flavis. Long. 19—20 mm.

Hab.: Afric. trop. or.

Gestalt der *Pl. mediana* Westw., glänzend pechschwarz, der Seitenrand des Thorax von der Mitte bis zu den Vorderecken schmal gelbroth, auf den Flügeldecken eine schmale, durch die Naht unterbrochene Querbinde hinter der Mitte, die sich zuweilen nach vorn am Seitenrande bis zu den Schultern fortsetzt, manchmal aber bis zur Schildchenhöhe sich ausbreitet, von gelber oder rothgelber Farbe. Kopf wie bei der *mediana* geformt, die Punktirung etwas feiner. Thorax auf dem Rücken glatt, an den Seiten, aber nur bis gegen die Hinterecken hin, mit zerstreuten Bogenstrichen, die Basis in der Mitte, dem Schildchen gegenüber, stärker als bei der *mediana* ausgebuchtet. Schildchen dreieckig, mit geraden Seiten. Die Flügeldecken länger und schmaler als bei jener, weitläufig und äusserst fein punktirt, jederseits an der Basis Spuren von 2—3 Punktreihen, die Seiten und die Spitze dicht quengerunzelt. Pygidium gelbroth, mit schwarzer Mitte. Unterseite sammt den

Schenkeln gelb, der Brustfortsatz und ein Längsfleck über die Mitte der Hinterbrust schwarzbraun.

Durch Sculptur und Färbung, insbesondere aber durch die geraden Seiten des schärfer zugespitzten Schildchens, die bei der *mediana* leicht bogig sind, von dieser sattsam verschieden.

6. *Popillia minuscula*: Obscure viridi-aenea, elytris testaceis, sutura, limbo maculaque basali utrinque juxta scutellum nigris, pygidio nigro, basi utrinque albivilloso. Long. 6.5—7.5 mm.

Hab.: Sansibar (Hildebrandt!).

Dunkel metallisch grün, selten mit etwas Kupferschein, die Flügeldecken schaalgelb, die Naht, die Schulterbeule, der Aussenrand und eine Makel an der Basis jederseits neben dem Schildchen schwarz. Der Kopf dicht punktirt, das Kopfschild mit leicht aufgeworfenem, vorn gerade abgestutztem Rande, jederseits stumpfeckig, durch eine deutliche Naht vom Scheitel getrennt. Thorax ziemlich dicht punktirt, mit langer, an den Seiten dichter weisslicher Behaarung, die Basis in der Mitte im Bogen ausgebuchtet. Das Schildchen dicht punktirt, kurz dreieckig, mit schwach gerundeten Seiten. Die Flügeldecken grob punktirt-gestreift, unterhalb des Schildchens leicht der Quere nach vertieft. Pygidium schwarz, die ganze Basis mit Ausnahme eines glatten Längsstreifens in der Mitte, dicht und ziemlich lang weiss behaart, auch an der Spitze einzelne Haare. Unterseite und Beine schwärzlich erzgrün, die Vorderschienen zuweilen gegen die Spitze röthlichbraun.

Die kleinste bis jetzt bekannte Art der Gattung, durch das winkelige, gerade abgestutzte Kopfschild und das breitere Schildchen überhaupt etwas abweichend erscheinend, aber doch durch die heraufsteigenden Epimeren der Mittelbrust und die im Bogen ausgebuchtete Mitte der Thoraxbasis zu *Popillia* gehörig und hier zunächst an die *suturalis* sich reihend. Habituell bietet eine kleine, noch unbeschriebene *Anomala*-Art (*Spilota* Dej.) aus Costarica die grösste Aehnlichkeit mit der gegenwärtigen *Popillia*, zeigt aber bei näherer Betrachtung einen ganz verschieden geformten Thorax.

Cantharidae.

7. *Caenia Bourgeoisi*. Elongata, subparallela, nigrofusca, elytrorum basi fulvescente, thorace foveolis septem, 4 anticis aequalibus, postica media angustata. Long. 10 mm.

Hab.: Japonia: Hakone (Dönitz!).

Von gestreckter, schmaler, fast geradseitiger Gestalt, schwarz, der Thorax durch äusserst feine Behaarung etwas bräunlich, ebenso die Flügeldecken an der Basis bis zu etwa ein Viertel der Länge röthlich tomentirt, mit Ausnahme der Nahtgegend. Der Kopf hinter den quergelagerten Wurzelbeulen der Fühler eingedrückt, die gelbliche Oberlippe in der Mitte ausgebuchtet. Thorax breiter als lang, die Vorderecken gerundet, die hinteren als spitze Ecken nach aussen und rückwärts gerichtet, die Oberfläche durch erhabene Leisten in sieben Felder getheilt, vier neben einander in der vorderen Hälfte, drei in der hinteren, das mittlere von diesen sehr schmal und nach vorn etwas verlängert. Das Schildchen viel breiter als lang, der Hinterrand in der Mitte im Bogen ausgebuchtet, die Ecken jederseits zahnartig. Die Flügeldecken mit vier erhabenen Rippen, von denen aber die erste und die dritte schon von der Mitte an sehr abgeschwächt sind, die Zwischenräume grob zweizeilig punktirt, die Zwischenräume dieser Punkte bilden kleine, hinten etwas wellige Querrunzeln. Unterseite, Beine und Fühler schwarz oder dunkel schwarzbraun, die Fühler vom dritten Gliede an mit breiten, lappenartigen Fortsätzen. Endglied der Kiefertaster eiförmig, mit schräg abgestutzter Spitze.

Melyridae.

8. *Melyris sansibarica*: E majoribus, supra coerulea vel viridis, elytris valde rugose punctatis, obsolete costatis, subtus rufa, metasterno, tibiis tarsisque nigris exceptis. Long. 9—11 mm.

Von Sansibar: Kitui (Hildebrandt!).

Von Grösse und Gestalt der abdominalis, schön dunkelblau oder grünlichblau. Der Kopf flach, fein maschenartig gerunzelt. Thorax mit gröberen, gemakelten Punkten dicht und runzlig besetzt, nach vorn merklich verschmälert, über der Scheibe eine flache Längsrinne, die Seitenrandleiste scharf, leicht wellig, hinten fast unmittelbar in die Hinterecken auslaufend. Flügeldecken sehr grob, fast grubchenartig punktirt, die erhabenen Zwischenräume Querrunzeln bildend, die gewöhnlichen drei Längsrippen schwach und nur in der vorderen Hälfte etwas deutlicher ausgeprägt. Unterseite mit Ausnahme der schwarzen Hinterbrust und der ebenfalls schwarzen Schienen und Tarsen roth. Fühler schwarz, Glied 2—4 roth.

Der nobilis Gerst. am nächsten verwandt, durch die viel gröbere Punktirung der Flügeldecken, deren schwächere

Längsrippen, den rothen Hinterleib und die schwarzen Schienen leicht zu unterscheiden. Die *festiva* Reiche hat ganz rothe Beine und ebenfalls feine punktirte Flügeldecken, die abdominalis ganz schwarze Beine.

9. *Melyris nigripes*: Viridi-coerulea, pedibus nigris, abdominis segmentis tribus ultimis rufis, antennis articulis 2 et 3 rufis exceptis, nigris. Long. 8 mm.

Hab.: N'Yassa.

Gestalt der abdominalis, aber viel kleiner als diese, bläulichgrün, die Beine schwarz, die letzten drei Hinterleibsringe roth. Der Kopf mit flachen Nabelpunkten dicht besetzt, das Kopfschild vorn jederseits leicht eingedrückt. Thorax ebenfalls dicht mit deutlichen Nabelpunkten bedeckt, mit merklicher Längsrinne über dem Rücken, die Leiste an den Seiten scharf und zweimal im Bogen gewölbt. Die Flügeldecken mit den gewöhnlichen drei Längsrippen, die Zwischenräume grob querrunzlig, ohne deutliche Punktreihen. Die Fühler schwarz, das zweite und das dritte Glied roth oder rothbraun.

Der abdominalis am nächsten stehend, durch geringere Grösse, das schwarze erste Fühlerglied und die viel schärfere Leiste auf den Seiten des Thorax gut zu unterscheiden.

Cerambycidae.

10. *Callichroma japonicum*: Capite thoraceque rugatis, viridibus, illo antice ferrugineo-marginato, elytris opacis, viridibus, coriaceis, corpore subtus cum pedibus antennisque ferrugineis. Long. 29 mm.

Hab.: Japonia (Hilgendorf!).

Von gestreckter, ziemlich schmaler Gestalt, Kopf und Halsschild goldig grün, ziemlich glänzend, die Flügeldecken lederartig matt, schön hellgrün, die Seitenkante und die Epipleuren rothgelb. Der Kopf gerunzelt, der vordere Stirntheil an den Seiten und vorn rothgelb erhaben umrandet, hinter den Wurzelflecken der Fühler ein starker Quereindruck. Thorax dicht gerunzelt, an den Seiten hinter der Mitte scharf gedorn, zwischen diesem Dorn und dem Vorderrand noch ein stumpfes Höckerchen. Das Schildchen regelmässig dreieckig, leicht gerunzelt. Die Flügeldecken äusserst fein und dicht runzlig, ohne Spuren von Längsrippen, am Ende einzeln stumpf zugespitzt. Unterseite sammt Beinen, Mundtheilen und Fühlern rostroth, die Schenkel und das Wurzelglied der Fühler etwas dunkler. Die hinteren Schenkel gleichbreit, aber gestreckt und schmal,

die Schienen sehr schwach und allmählich gegen das Ende erwehert.

Eine durch Sculptur und Färbung sehr ausgezeichnete, nur in einem einzelnen männlichen Exemplare vorhandene Art.

Chrysomelidae.

11. *Luperus elegans*: Viridi-aeneus, elytris plerumque anguste cyaneo-limbatis, pedibus, tibiaram apice tarsisque fuscis exceptis, rufotestaceis, antennis nigris, articulo basali rufo. Long. 6—7 mm.

Hab.: Sansibar (Hildebrandt!).

Von schmaler und gestreckter Gestalt, glänzend, schön goldgrün, die Flügeldecken zuweilen bläulichgrün, meistens am Seitenrande schmal blau gesäumt. Der Kopf glatt, die Scheitelbeulen erhaben, hinten scharf begrenzt, in der Mitte nur durch eine Längslinie getrennt. Thorax quer, glatt, hinter der Mitte jederseits mit einem Quereindruck. Die Flügeldecken dicht runzlig punktirt, die Runzeln deutlich in die Quere laufend, jederseits mit vier sehr deutlichen Rippen. Die Unterseite dunkel metallisch grün, die Beine gelbroth, die Spitze der Schienen und die Tarsen braun. Die Fühler schwarz, oder dunkelbraun, das erste Glied roth.

Das Männchen ist kleiner und hat etwas längere Fühler, die Augen sind grösser und stärker gewölbt, der Kopftheil vor den Fühlern ist kürzer, der Thorax nach hinten etwas verschmälert, die Eindrücke sind tiefer und nicht punktirt.

Eine hübsche, durch die Färbung und die Sculptur der Flügeldecken etwas an *Melyris* erinnernde Art.



Harold, Edgar von. 1879. "Neue Coleopteren aus dem Berliner Museum."
Entomologische Zeitung 40, 329–336.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/36353>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/206459>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.